

werden? Persönlich habe ich keine Zeit dazu und wenn ich meine Gehilfen in der Werkstatt damit beauftrage, dann wird die Sache zu teuer! Zu diesen Entgegnungen kann und muß allerdings etwas Grundsätzliches gesagt werden:

Wer vorwärts will im Leben, muß mehr und Besseres leisten als andere! Niemandem wird etwas geschenkt. Man muß den Mut haben, die Hebel zur Förderung des Geschäftes an einer Stelle einzusetzen, die nicht sofort nach außen — also für den Kunden — sichtbar ist, wie z. B. die Vermehrung von Anzeigen oder sonstiger Werbemittel. Es ist unbestritten, daß die Durchführung solcher

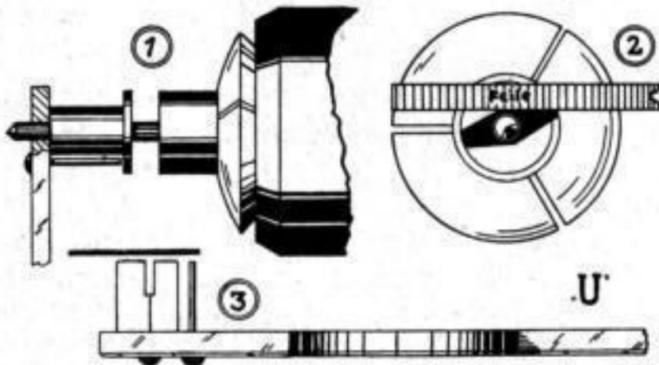
Aktion in einem Geschäft viel Unkosten an Zeit und Geld verursacht und die Früchte dieser Anstrengungen sind nicht nach einigen Monaten zu pflücken. Betriebsführer und Verkäufer werden jedoch im Laufe der Zeit immer mehr „Herr der Lage“ beim Uhrenverkauf, selbst gegen die „Tücken des Objektes“, und nach einigen Jahren wirken sich die Mühen und Anstrengungen bestimmt aus durch ein sauberes Warenlager, fachlich selbstbewußtes und sicheres Bedienen der Kunden und Erhöhung des fachlichen Rufes des Betriebes durch die Empfehlung zufriedener Kunden. Und diese Faktoren sichern auf die Dauer den Erfolg auf der ganzen Linie! (I/1642)

## Für die Werkstatt

### Der Spiralschlüssel

Ein Spiralschlüssel verlangt zur Anfertigung sehr sorgsame Arbeit. Zunächst wird der Körper aus Messing im Drehstuhl zurechtgedreht — was Abb. 1 sehr deutlich zeigt. Das Einpassen macht Ihnen bestimmt nicht viel Mühe, da ja kaum Maße einzuhalten sind, die sich nicht von selbst ergeben.

1. Der dünne Zapfen — der sich im Räderzeiger dreht — darf nicht streng passen, da er ja noch vernietet wird, und der Spiralschlüssel sonst zu schwer zu öffnen ist. Denken Sie auch daran, daß ein kleines Tröpfchen Öl an dieser Stelle — vor dem Vernieten angegeben — das sanfte Drehen erleichtert.



Der Spiralschlüssel — bei Neuanfertigung und Reparatur

2. Das Anfeilen der Flächen geschieht ebenfalls im Spindelstock des Drehstuhles unter Benutzung der 60er Teilung. Zur Unterstützung des zum Teil schon abgestochenen Schlüssels dient die Reitstock-Gegenspiße.

Das Vernieten geschieht beim Spiralschlüssel natürlich nur mit einem kleinen Hohlbohrer, wie wir ihn schon beim Spiralstift — siehe „Uhrmacherkunst“ Nr. 11 — kennengelernt haben.

3. Und nun wollen wir am Schluß noch dem flotten Reparateur einen kleinen Wink geben, für den Fall, daß die winzige Nase des Spiralschlüssels abgebrochen ist.

Die Oberfläche des Schlüssels wird sauber flach gefeilt und ein verzinnertes, dünnes Messingblech in der Flamme darauf gelegt. — Der Schlüssel wird sehr sorgsam nachgefeilt, damit auch nicht die geringste Spur der vorgenommenen Arbeit zu sehen ist — was auch absolut nicht nötig ist.

Man wird über diesen Wink geteilter Meinung sein. Aber auch eine ablehnende Haltung kann sich in das Gegenteil kehren, wenn einmal die Frage auftaucht: einen neuen Schlüssel anfertigen oder eine neue Nase anbringen. Zeitaufwand: 40 Minuten gegen 10 Minuten! Erfolg: der gleiche! Aussehen: das gleiche! (III/1686) J.

### Entmagnetisieren mit der Synchronuhr



Eigentlich sollte heute in jeder Werkstatt ein Entmagnetisierapparat zu finden sein, denn wieviel Uhren sind magnetisch, wenn sie zur Reparatur kommen. „Daran sind unsere zahlreichen elektrischen Apparate und Maschinen schuld, die unser Zeitalter bereichern. Man sieht es ja schon bei uns: durch die elektrischen Uhren wird unser eigenes Werkzeug magnetisch, was soll man dagegen tun! Jetzt habe ich auch Synchronuhren zum Verkauf, aber man muß sich mit dem Werkzeug sehr vorsehen.“

„Aber nein — mit allen anderen Uhren schon — jedoch bei den Synchronuhren brauchen Sie nicht die geringste Sorge zu haben. Mit der Synchronuhr können Sie sogar Ihr Werkzeug entmagnetisieren.“

„Soll das etwa ein Aprilscherz sein? Mir ist wahrlich nicht danach zumute. Das müssen Sie mir beweisen.“

„Nichts leichter als das! Haben Sie ein Stück magnetisches Werkzeug? Der Schraubenzieher. Jetzt zieht er die Feilspäne an — sogar den Eisendraht. Jetzt wollen wir einmal das Synchronwerk anschließen und den Schraubenzieher dagegen halten. Nun langsam entfernen — sehen Sie, der Schraubenzieher zieht nichts mehr an.“

Sie können ja auch ohne Gefahr mit dem Eisen- oder Stahlwerkzeug den Magneten berühren, ohne daß er angezogen wird wie sonst bei einem Gleichstrommagnet. Der Wechselstrom — der fortdauernd seine Richtung ändert, hebt sofort die Wirkung der vorhergehenden Periode wieder auf. — Die üblichen Entmagnetisierapparate beruhen auch auf dem gleichen Prinzip.“

„Das ist aber wirklich gelungen! Kann ich nun auch Uhrteile damit entmagnetisieren?“

„Zweifellos — wenn Sie vorsichtig zuwege gehen. Ich rate Ihnen, kleine Uhrteile in Seidenpapier einzuwickeln und sie so der Spule zu nähern.“

„Das werde ich demnächst sofort ausprobieren.“ (III/1688) R. & C.

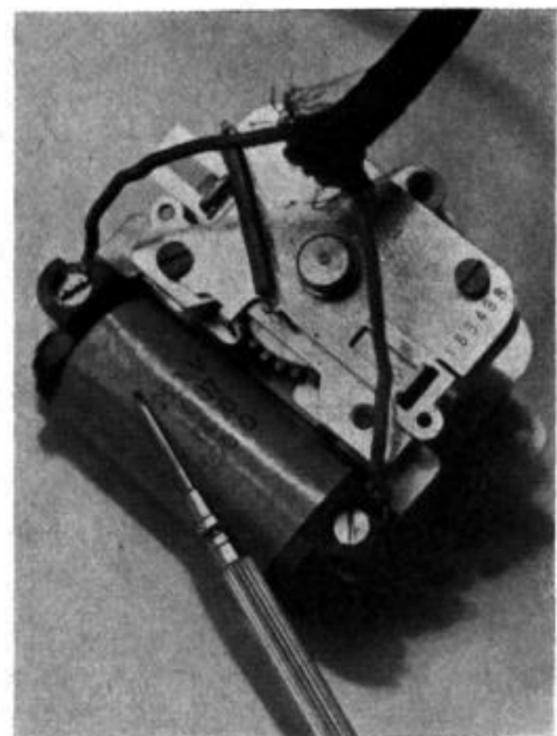


Foto: Uhrmacherkunst

Die Synchronuhr als Entmagnetisierungsapparat